

Verstärkung für das Team der Musikschule

Musikpädagogin Uta Swora ergänzt das Musikschulteam.
Mit den Schwerpunkten Klavier und Elementare Musikpädagogik deckt sie zwei wichtige Fächer ab.

Ralf Bittner

■ **Herford.** Mit dem Lied von stampfenden Füßen bringt Musikpädagogin Uta Swora die Kinder auf dem Freigelände der städtischen Kita Zur Bleiche in Bewegung. Es ist kalt, Raureif bedeckt den Rasen, aber die Kinder singen und tanzen mit. Swora ist seit November an der Musikschule Herford fest auf einer vollen Stelle angestellt und bei den Kindern inzwischen gut angekommen.

Swora unterrichtet die Fächerkombination Elementare Musikpädagogik (EMP) und Klavier. In zwei Kitas ist sie regelmäßig zu Gast und bietet dort Elementaren Musikunterricht an. In der Musikschule werden Elementarer Musikunterricht, Musikschulzwerge (ab 18 Monaten) und Musikschulwichte (ab 3 Jahren) angeboten.

Zukünftig möchte die Musikpädagogin zudem einen „Babygarten“ für Kinder ab drei Monaten anbieten. Dazu laufen die konzeptionellen Überlegungen mit Musikschulleiter Guido Kostmann und dem Team aber noch. Auch ihren Unterricht im Fach Klavier hat Swora inzwischen aufgenommen.

Für Kita-Leiterin Doris Thielker, Kostmann und Swora ist die Konstellation ein dreifacher Glücksfall. Die Musikschule konnte nach Pensionierungen Swora mit einer vollen Stelle fest einstellen und mit Klavier und EMP zwei wichtige Fächer abdecken.



In zwei Kitas bietet Ute Swora ein regelmäßiges musikpädagogisches Angebot. Seit November ist sie fest bei der Musikschule Herford angestellt. Dort unterrichtet sie auch das Fach Klavier.

Foto: Ralf Bittner

„Gerade im Bereich EMP sind qualifizierte Kräfte fast nicht zu finden“, sagt Kostmann. Außerdem sei gerade hier Kontinuität wichtig: „Die Kolleginnen sind ja Ansprechpartnerinnen für viele externe Stellen wie Kitas oder später Schulen. Und für Schüler, die aus den Kita- oder Grundschulgruppen an die Musikschule wechseln, macht ein bekanntes Gesicht den Übergang auch leichter.“

Für die Kita Zur Bleiche bedeutet Sworas Anstellung, dass die Einrichtung ihren Schwerpunkt Musik nach den coro-

nabedingten Einschränkungen wieder in vollem Umfang anbieten kann. „Nach dem Neustart können wir es endlich wieder allen Kindern ermöglichen, Musik auf vielfältige Weise zu erleben und auszuprobieren“, sagt Thielker.

Für die Musikpädagogin bedeutet die Festanstellung berufliche Sicherheit. Denn wie viele ihrer Kollegen hatte sie nach dem Studium der Instrumentalpädagogik an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln und der Musikwissenschaft in Düsseldorf zunächst Lehraufträge an Hoch-

schulen übernommen und freiberuflich an Musikschulen im Rheinland gearbeitet.

Dabei hatte ihr Weg zur Musik im Kreis Herford, genauer an der Musikschule Löhne begonnen. Vor einigen Monaten kehrte sie mit der Familie nach Löhne zurück. Durch den dortigen Musikschulleiter Gerhard Sowa erfuhr sie von der Stellenausschreibung in Herford. „Da hatte ich noch gar nicht so richtig begonnen, mich nach einer Stelle umzusehen“, sagt Swora. Dann ging es ganz schnell mit Bewerbung, Vorstellungsgespräch

und Vertragsunterzeichnung – besser hätte es für beide Seiten kaum laufen können.

„Ich liebe es, durch meine beiden Schwerpunkte Menschen aller Altersgruppen vom Kleinkind bis ins hohe Alter erreichen zu können. Auch der Wechsel zwischen Gruppenangeboten für die Kleinen und Einzelunterricht am Klavier reizt mich“, sagt Swora und stimmt mit den Kindern das Lied vom Lebkuchenmann an. Das habe sie erst in der Kita kennengelernt, sagt sie. – Auch eine studierte Musikwissenschaftlerin lernt nie aus.



Die Festanstellung ist ein Glücksfall für die Musikschule und die Musikpädagogin Uta Swora.

Foto: Ralf Bittner